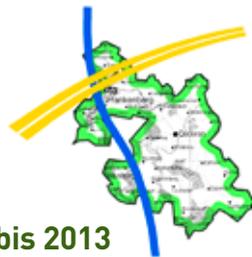


DIE VORERZGEBIRGSREGION AUGUSTUSBURGER LAND

in der Förderperiode zur

Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) 2007 bis 2013



Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

www.eler.sachsen.de

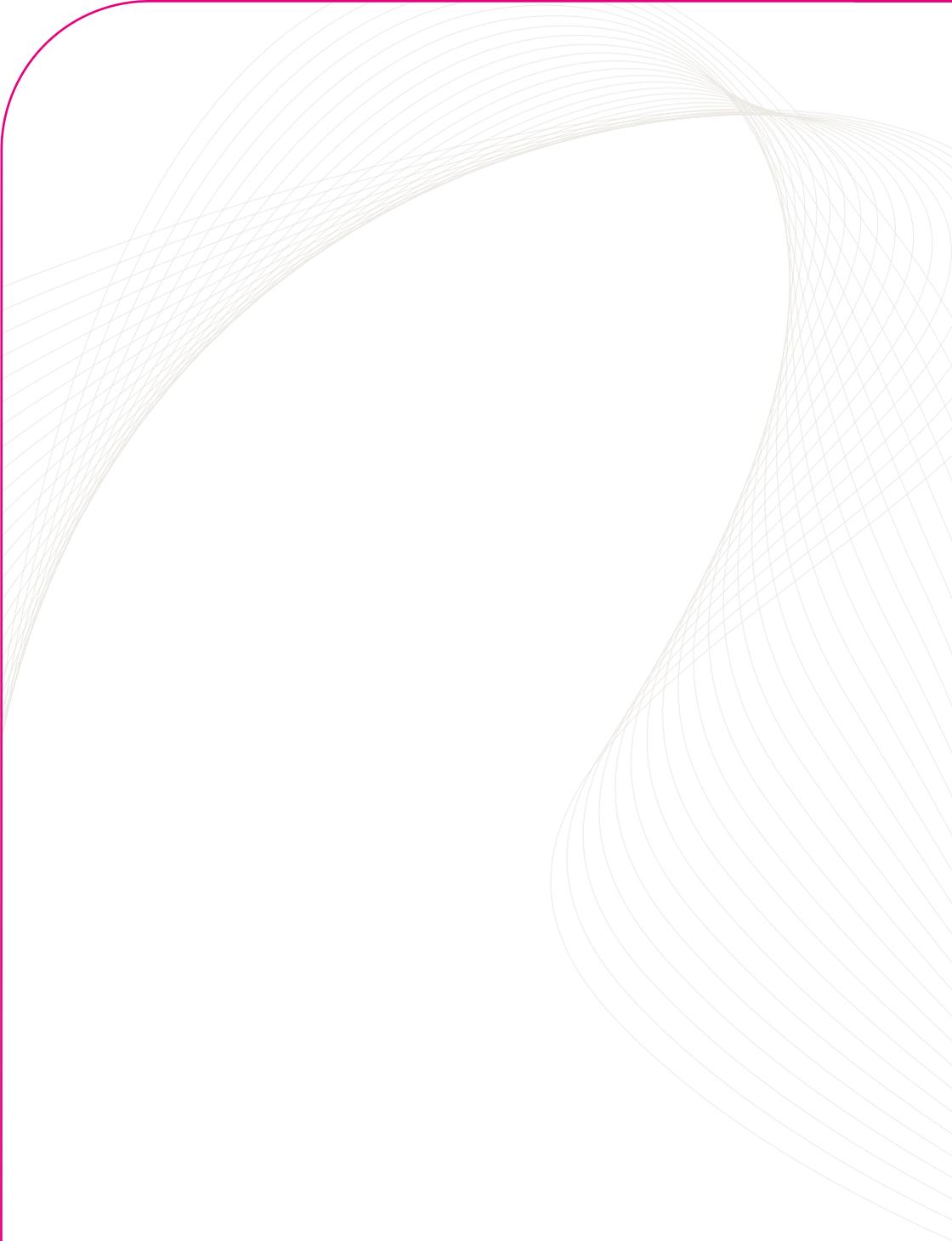


Diese Publikation wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt.

EPLR Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2007-2013

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT





INHALT

Vorwort und Resümee zur Förderperiode 2007 bis 2013	4
Projekte in der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land	5
Stadt Augustusburg	6
Gemeinde Borstendorf.....	8
Gemeinde Eppendorf	10
Stadt Flöha	12
Stadt Frankenberg	14
Gemeinde Leubsdorf.....	16
Gemeinde Niederwiesa	18
Stadt Oederan	20
Auswertung der Online-Umfrage	22
Ausblick auf die neue Förderperiode 2014 bis 2020	29

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Regionalmanagement der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land
Gahlenzer Straße 65, 09569 Oederan

Druck: Druckerei E. Gutermuth, Am Wasserwerk 7, 09579 Grünhainichen

Quellen: Karten S. 4 und S. 30 – Büro für Städtebau GmbH Chemnitz;
S. 29 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
Unterstützung bei der Online-Umfrage: w3work GbR Oederan;
Fotos: Projektträger; Regionalmanagement Augustusburger Land

Vorwort und Resümee zur Förderperiode 2007 bis 2013

Im Jahr 2007 schlossen sich 9 Kommunen aus 3 Landkreisen zur „Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land“ zusammen und gründeten den „Verein zur Entwicklung der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land e. V.“. Seit 2012 besteht die Region infolge freiwilliger Eingemeindungen aus den 4 Städten Augustusburg, Flöha, Frankenberg, Oederan sowie den 4 Gemeinden Borstendorf, Eppendorf, Leubsdorf und Niederwiesa.



Ziel des Zusammenschlusses war es, die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) mit Hilfe von Fördermitteln für den ländlichen Raum umzusetzen. Die von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen bereitgestellten Gelder sollten dazu beitragen, die Arbeits- und Lebensbedingungen in den Gemeinden und Ortsteilen zu verbessern und weiterzuentwickeln. Unternehmen bei Sanierungsmaßnahmen unterstützen, Arbeitsplätze erhalten, ein familienfreundliches Umfeld

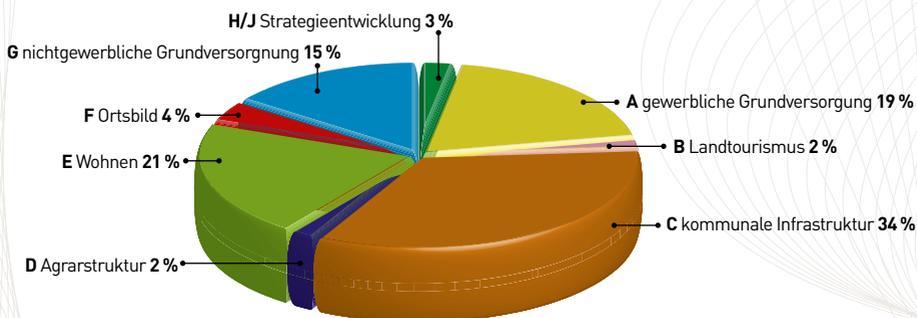
schaffen, Angebote für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung für die ganze Familie entwickeln – das alles waren Aufgaben, die sich der Verein mit seinen Mitgliedskommunen in der Förderperiode 2007 bis 2013 stellte.

Zum Abschluss der Förderperiode 2007 bis 2013 zog der Verein das Fazit, dass das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) der „Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land“ zur positiven Entwicklung der Region beigetragen hat. 179 umgesetzte Maßnahmen, sowohl in den Orten als auch gemeindeübergreifend angelegt, trugen dazu bei, den ländlichen Raum trotz demografischen Wandels und Abwanderung der Bevölkerung lebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Rund 15,6 Mio. € Fördermittel wurden in der Region gebunden und in folgende Fördergegenstände investiert:

Kapitel	Fördergegenstand	Anzahl	Summe (€)
A	beschäftigungswirksame Maßnahmen / gewerbliche Grundversorgung	23	2.984.702
B	Landtourismus	6	237.750
C	technische kommunale Infrastruktur	55	5.239.092
D	Verbesserung der Agrarstruktur	1	384.703
E	Um- und Wiedernutzung als Hauptwohnsitz	37	3.239.992
F	siedlungsökologische Maßnahmen / Ortsbild	21	642.767
G	nichtgewerbliche Grundversorgung und ländliches Kulturerbe	23	2.373.179
H	Strategieentwicklung im Rahmen der ILE	6	107.137
J	Strategieentwicklung im Rahmen von LEADER	7	424.015
Gesamt		179	15.633.337

Budgetverwendung 2007 bis 2013 (prozentuale Aufteilung)



Auf den nachfolgenden Seiten werden an einigen wenigen ausgewählten Beispielen die vielfältigen Möglichkeiten für die Förderung von Projekten auf dem Land vorgestellt. Alle wurden nach der Förderrichtlinie Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE) in der Fassung von 2007 bzw. 2011 mit 40 % bis 90 % der zuwendungsfähigen Kosten gefördert. Es sind kreative und innovative Maßnahmen, die private Projektträger, Unternehmen, Kommunen und Kirchen verwirklicht haben. Mut, Enthusiasmus und Ausdauer gehörten bei der Umsetzung dazu. Aber alle Projekte beweisen: Das Landleben ist vielseitig und bunt und birgt so manche Überraschung in sich!



STADT AUGUSTUSBURG



Umnutzung einer Industriehalle als Lager- und Verwaltungsgebäude im OT Erdmannsdorf

Die Umnutzung der historischen und denkmalgeschützten Bausubstanz des ehemaligen VEB Vliesstofftextilien Löbnitztal im Ortsteil Erdmannsdorf dient nach umfassender Sanierung am Standort der Firma H. Kreller GmbH der Vergrößerung des Unternehmens sowie der Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region. Das Unternehmen beschäftigt als Spezialist für Büro- und Geschäftsbedarf insgesamt 40 Mitarbeiter, darunter 7 Auszubildende. Mit der Möglichkeit, die Lager- und Verwaltungsfläche in der ehemaligen Industriehalle auszubauen, konnte der beabsichtigten Umsiedlung aus dem

Ort entgegengewirkt werden. Die familienfreundlichen Arbeitsbedingungen mit Nähe zur Kindereinrichtung Erdmannsdorf blieben erhalten. Im Zuge der Sanierung wurden unter anderem das Dach und die Decken instandgesetzt sowie Fenster, Fußböden, Türen und Heiztechnik erneuert. Zudem erfolgte die Modernisierung des Lastenaufzuges. Die umfassende Sanierung des Gebäudes wertet die Gesamterscheinung des Areals und das Ortsbild entscheidend auf und bietet dem aufstrebenden Dienstleistungs- und Handelsunternehmen H. Kreller GmbH moderne Geschäfts- und Lagerräume.

Projekträger: Unternehmen

Fördergegenstand: Kapitel A – Umnutzung nicht genutzter ländlicher Gebäude für eine wirtschaftliche Nutzung



Hortausbau in der Grundschule im OT Erdmannsdorf

In der unter Denkmalschutz stehenden Grundschule im Ortsteil Erdmannsdorf werden ca. 150 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1 bis 4 unterrichtet und nach Schulschluss im Hort weiterbetreut. Auf Grund der Geburtenentwicklung in Augustusburg ist davon auszugehen, dass die Grundschule in den nächsten Jahren als zweizügige Schule weiter Bestand hat. Zur umfassenden Absicherung der Hortbetreuung war die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen nötig. Es fehlte eine zusätzliche Schlafmöglichkeit für die Kinder der 1. Klasse, so dass zur Mittagsruhe ein Raum im ehemaligen Schloss



aufgesucht werden musste. Aus diesem Grund wurden die leerstehenden Räume im Dachgeschoss des Schulgebäudes ausgebaut. Den Schülerinnen und Schülern stehen nach der Sanierung kindgerechte und moderne Gruppenräume zum Entspannen und Spielen zur Verfügung.

Projektträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel G – Modernisierung oder Neubau von Schulgebäuden, Schulsportanlagen, Schulsportaußenanlagen und Kindertageseinrichtungen



GEMEINDE BORSTENDORF



Umnutzung eines Wohnstallhauses als Hauptwohnsitz

Ein über lange Zeit leerstehendes, ehemaliges Wohn- und Stallgebäude konnte nach umfangreicher Sanierung als Hauptwohnsitz für eine junge Familie mit 6 Kindern ausgebaut werden. Für die Instandsetzung und Ertüchtigung der Gebäudesubstanz wurde besonders auf die Verwendung natürlicher Baustoffe geachtet. Es erfolgte beispielsweise die Dämmung des Dachs und dessen Eindeckung

mit Naturschiefern. Die geschädigte Fachwerkkonstruktion wurde ebenfalls saniert und gedämmt, neuer Lehmputz aufgebracht und die gesamten Fenster, Innentüren und die Dielung aufgearbeitet bzw. erneuert. Der marode Außenputz wurde ersetzt und die Fassade mit Lärchenschalung und Naturschiefern verkleidet. Im Erdgeschoss des Hauses entstand im Bereich des ehemaligen Stalls die geräumige Küche der Großfamilie. Im Obergeschoss fanden unter anderem 3 Kinderzimmer Platz. Die achtköpfige junge Familie hat ihr „Dornröschenschloss“ gefunden und ein dem Verfall preisgegebenes Gebäude gerettet.



Projekträger: Privat

Fördergegenstand: Kapitel E – Bauliche Maßnahmen zur Umnutzung oder Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz, insbesondere für junge Familien



Errichtung eines Schachwanderweges

Der historische Hintergrund Borstendorfs, dessen ehemalige Produktion von Schachspielen weit über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt ist, bildet die Grundlage für die Konzeptidee „Schachdorf Borstendorf“. Eine Wiederbelebung der historischen Tradition durch Sensibilisierung der ortsansässigen Bevölkerung, verbunden mit neuen innovativen Gedanken, soll das Thema Schach wieder verstärkt in den Blickpunkt rücken. Dafür wurde ein Schachwanderweg errichtet, dessen Wegführung an touristischen Sehenswürdigkeiten des Ortes vorbeiführt und an jeder Station mit einer aufwendig geschnitzten Schachfigur aus

Holz aufwartet. Der Rundwanderweg führt dabei teils durch den Ort, teils durch den angrenzenden Wald. An jedem der besonderen Punkte des Wanderweges sind Hinweistafeln angebracht, die den interessierten Wanderer über historische Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten der Gemeinde informieren. An einigen Stationen laden außerdem geschnitzte Bänke und Tische zum Verweilen ein. Der Schachwanderweg in Borstendorf, ein attraktives Angebot für eine erholsame Freizeitgestaltung in abwechslungsreicher Natur, wird von Einheimischen und Touristen gleichermaßen genutzt.

Projekträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel B - Maßnahmen zur Schaffung öffentlich zugänglicher, kleiner touristischer Infrastruktur.



GEMEINDE EPPENDORF



Umnutzung einer ehemaligen Schule zur Beherbergung im OT Großwaltersdorf

Die ehemalige Grundschule im Ortsteil Großwaltersdorf, erbaut im Jahr 1883 und erweitert 1910, wurde von Familie Schreiber zur Märchenpension „Rotkäppchen und der Wolf“ um- und ausgebaut. Das vom Abriss bedrohte Gebäude, auf die historische Form zurückgesetzt, blieb dabei ortsbildprägend erhalten. Unter anderem wurden Fassade, Fenster, Fußböden und Heizung erneuert und die Außenanlagen ansprechend und kinderfreundlich gestaltet. Die vorhandenen Wohnungen sowie das Dachgeschoss wurden ausgebaut. Die Grundidee bildet eine Erlebnisbeherbergung zum Thema Märchen. Insgesamt entstanden zwei

Ferienwohnungen, zwei Zweibettzimmer und ein Familienzimmer, jedes liebevoll eingerichtet und detailgetreu mit Motiven eines Märchens dekoriert. Die familiär geführte und mit 4 Sternen zertifizierte Märchenpension „Rotkäppchen und der Wolf“ erfreut sich über die Grenzen des Erzgebirges hinaus eines großen Zuspruchs.



Projektträger: Unternehmen

Fördergegenstand: Kapitel B - Bauliche Maßnahmen zur Erweiterung von Beherbergungskapazitäten in kleinen Beherbergungsbetrieben mit einem hohen branchenüblichen Qualitätsstandard



Umbau und Erweiterung der Grund- und Oberschule „Heiner Müller“

Der Schulstandort Eppendorf ist auf lange Sicht als Grund- und Oberschule im ländlichen Raum mit ca. 450 Schülerinnen und Schülern gesichert, denn die Schule liegt im Einzugsgebiet von 29 Orten und Ortsteilen. Aufgrund steigender Schülerzahlen war die Schaffung weiterer Räumlichkeiten erforderlich, die zusätzlich den brandschutztechnischen Voraussetzungen für einen modernen Schulbetrieb entsprechen. Durch einen Anbau an die vorhandene Schule konnte mit minimaler Flächeninanspruchnahme und Anbindung an bereits bestehende Gemeinschaftsräume wie Küche und

Speiseraum Platz für weitere Unterrichtszimmer geschaffen werden. So entstanden neben Vorbereitungsräumen und sanitären Einrichtungen drei moderne Klassenzimmer und ein Schulclub. Der Anbau ist ökologisch nachhaltig ausgerichtet. Mit dem Projekt verbunden ist die bessere räumliche Trennung zwischen Grund- und Oberschule, was einer effektiveren Unterrichtsführung dient.

Projektträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel G - Modernisierung oder Neubau von Schulgebäuden, Schulsporthallen, Schulsportaußenanlagen und Kindertageseinrichtungen.



STADT FLÖHA



„Unser Laden Falkenau eG“ – ein neuer Lebensmittelmarkt im OT Falkenau

Das ehemalige, seit vielen Jahren ungenutzte Kino im Ortsteil Falkenau wurde 2009 zum zweiten „Bürgerkonsum“ im Freistaat Sachsen um- und ausgebaut. 2006 schloss in Falkenau das letzte Lebensmittelgeschäft und keine Supermarktkette wollte in den Ort mit rund 2.000 Einwohnern investieren. Die Finanzierung des Umbaus übernahm die damalige Gemeinde Falkenau, die Innenausstattung wie Regale und Kühltheken die eigens für das Projekt gegründete Genossenschaft „Unser Laden Falkenau eG“. Die Genossenschaft ist auch für die Bewirtschaftung des modernen Dorfladens verantwortlich. Auf ca. 200 m²

Verkaufsfläche werden den Einwohnern fast 5.000 Produkte angeboten, darunter ein großer Teil von regionalen Erzeugern wie zum Beispiel bei Fleisch- und Wurstwaren. Neben der neuen Einkaufsmöglichkeit im Ort konnten vier Arbeitsplätze geschaffen werden.



Projektträger: Kommune / Genossenschaft

Fördergegenstand: Kapitel A - Umnutzung nicht genutzter ländlicher Gebäude für die Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen



Sanierung der Außenhülle einer Landbäckerei im OT Falkenau

Durch eine umfassende Außensanierung der „Landbäckerei Forberger“ in Falkenau konnte das ortsbildprägende Gebäude energetisch und optisch aufgewertet und die Einkaufsbedingungen verbessert werden. Die Fassade wurde ansprechend in Anlehnung an alte Baupläne des Gebäudes gestaltet, mit einem neuen Werbeschild versehen und der Eingangsbereich durch eine Stahlbetontreppe mit Geländer sicherer gemacht. Es erfolgte außerdem die Erneuerung der Fenster und Außentüren, sowie die Neuverglasung der Schaufenster. Zudem wurde das Dach gedämmt und gedeckt, der überdimensionale

Schornstein abgebrochen und die Hoffläche saniert. Auch die Anlieferung von Waren im hinteren Teil des Gebäudes wurde durch den Bau einer Rampe optimiert.



Projektträger: Unternehmen

Fördergegenstand: Kapitel A - Erhaltung und Entwicklung der Außenhülle von Gebäuden oder deren Betriebs- und Erschließungsflächen für Einrichtungen zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen



STADT FRANKENBERG



Abbruch des Gebäudes „Lutze-Gut“ im OT Mühlbach

Ein Fördergegenstand der Richtlinie ILE umfasste den Abbruch baulicher Anlagen, Flächenentsiegelung oder Rückbau öffentlich nicht bedarfsgerechter Infrastruktur in Ortslagen für eine Folgenutzung, die den Zielen einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung entspricht. Das „Lutze-Gut“, ein überdimensionales, verfallenes Gebäude, befand sich in der Ortslage Mühlbach. Eine ökonomisch sinnvolle Nutzung der Brache war nicht möglich. Die Ver-

kehrssicherungspflicht verlangte einen zügigen Abriss der vom Einsturz bedrohten Ruine. Mit dem Abbruch konnten die Liegenschaften für die vorhandene öffentliche Straße neu geordnet und eine wesentliche Verbesserung der Ansicht im Dorfzentrum erreicht werden. Die orts- und regionaltypische Siedlungs- und Landschaftsstruktur blieb erhalten. Die entstandene Grünfläche wird vom angrenzenden Reiterhof für den Reitbetrieb mit genutzt.

Projekträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel F – Siedlungsökologische Maßnahmen



Umnutzung eines Wohnstallhauses als Hauptwohnsitz im OT Irbersdorf

Mit der Umnutzung des leerstehenden Wohnstallhauses eines im Jahr 1880 erbauten Dreiseithofes konnte für eine junge Familie mit 4 Kindern großzügig Wohnfläche geschaffen werden. Das Bauernhaus wurde in seiner Grundform nicht verändert und bleibt somit als ein Zeugnis alter, ländlicher Bausubstanz erhalten. Im Zuge der umfassenden Sanierung wurde der Stall im Erdgeschoss als

zusätzlicher Wohnraum ausgebaut und für den gesamten Umbau ein regeneratives Energiekonzept zugrunde gelegt. Die neue Wohnfläche umfasst ca. 240 m². Durch die Instandsetzung des Gebäudes wurde Leerstand beseitigt und historisch wertvolle Bausubstanz erhalten. Es entstand ein Gebäude mit Ausstrahlung und ländlichem Charme, das das Erscheinungsbild des Ortes aufwertet.

Projekträger: Privat

Fördergegenstand: Kapitel E – Bauliche Maßnahmen zur Umnutzung oder Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz, insbesondere für junge Familien



GEMEINDE LEUBSDORF



Neubau einer Freianlage inkl. Teichsanierung im OT Hohenfichte

Der zentral im Ortsteil Hohenfichte gelegene „Postteich“ ist Blickpunkt des Ortes und prägt zugleich das Landschaftsbild. Um die Attraktivität des Dorfes für Einwohner und Besucher zu erhöhen, wurde eine Freianlage um den Teich mit Wegführung, Sitzgruppen und einer Blockhütte errichtet. Der Teich selbst wurde u.a. entschlämmt und der Dammbereich instandgesetzt. Mit dem neu geschaffenen, einladenden Treffpunkt am Ufer des Teiches entstand eine grüne Oase und Kommunikations-

möglichkeit für Jung und Alt. Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren können diesen Ort der Ruhe und Entspannung zur Naherholung oder für verschiedene Freizeitaktivitäten nutzen. Der Charakter des ländlichen und naturnahen Umfeldes bleibt erhalten und wird optisch aufgewertet. Die Gestaltung des Teichareals wirkt sich positiv auf das gesamte Wohnumfeld aus.

Projekträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel G – Neu- und Ausbau öffentlich nutzbarer Freianlagen zur Sicherung eines Mindestangebotes, insbesondere für Familien, Kinder, Jugendliche oder Senioren



Erneuerung der Außenhülle der Dorfkirche im OT Schellenberg

Die Ev.-Luth. Kirche Schellenberg wurde zwischen 1777 und 1778 erbaut. Bemerkenswert im Inneren der Kirche ist neben dem stattlichen Portikus-Kanzelaltar und dem Taufstein vor allem die 1782 geschaffene Orgel des Dresdner Hoforgelbauers Johann Friedrich Treubluth. Sie wurde im Jahr 2010 umfassend restauriert. Dadurch ist es möglich, dass neben den sonntäglichen Gottesdiensten auch Konzerte in der Kirche stattfinden können und sie somit zu einem Ort kultureller Begegnungen wird. Um dieses

ortsbildprägende Wahrzeichen Schellenbergs zu erhalten, machte sich eine Außensanierung mit der teilweisen Erneuerung des Putzes und des Anstriches der gesamten Außenflächen erforderlich. Außerdem wurden Fenster, Türen und Dachrinnen saniert und die stark verwitterte Turmbekrönung neu vergoldet. Zahlreiche Veranstaltungen in der Kirche sind fester Bestandteil des Gemeindelebens. Durch intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird dieses Gebäude auch in Zukunft von großer Bedeutung sein.

Projektträger: Kirche

Fördergegenstand: Kapitel G – Modernisierung zum Erhalt oder zur Funktionsanreicherung nichtgewerblicher Grundversorgungseinrichtungen oder deren Erschließungsflächen



GEMEINDE NIEDERWIESAU



Sanierung der Bergstraße

Die Bergstraße in Niederwiesau war durch zahlreiche Aufgrabungen, Verformungen und Ausspülungen der Asphaltbefestigung und Randbereiche schwer befahrbar geworden. Ihr Zustand verschlechterte sich durch die nicht funktionierende Entwässerung massiv. Die Oberflächenbefestigung war völlig zerstört. Die Straße wurde auf ihrer Gesamtlänge von 230 m grundhaft ausgebaut und mit einem Entwässerungs-

system ausgestattet. Durch die umfassende Sanierung konnten die Nutzbarkeit, Verkehrssicherheit und Qualität optimiert werden. Sowohl für die Erschließung der angrenzenden Gewerbebetriebe und landwirtschaftlichen Flächen als auch für die Nutzung durch die Anwohner trug die Sanierung entscheidend zur Verbesserung des Ortsbildes bei.

Projektträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel C – Ausbau von Gemeindestraßen



Errichtung einer Toilettenanlage in der Orangerie im OT Lichtenwalde

Die Orangerie in Lichtenwalde mit ihrem historischen Ambiente im Innenraum und der imposanten Fachwerkfassade wird als dörfliche Gemeinschaftseinrichtung in enger Verbindung zum Schloss und zu den Parkanlagen Lichtenwalde genutzt. Vielfältige Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte und dörfliche Festlichkeiten finden in dem Gebäude statt. Zur Nutzbarmachung war die Schaffung einer öffentlich

zugänglichen Sanäreinrichtung im Kellerbereich dieses Gebäudes notwendig. Für den neuen Sanitärtrakt wurde ein eigener Zugang zum Kellergeschoss errichtet. In der modernisierten Orangerie bietet nun die geschaffene öffentliche Toilettenanlage gute Voraussetzungen für die stetig zunehmende Besucherzahl der Orangerie selbst und die Umgebung des Schlosses Lichtenwalde.

Projektträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel G – Modernisierung zum Erhalt oder zur Funktionsanreicherung nichtgewerblicher Grundversorgungseinrichtungen oder deren Erschließungsflächen



STADT OEDERAN



Versorgungs- und Begegnungszentrum im OT Schönerstadt

Die ehemalige Glockenturmschule ist ein historisches Gebäude, erbaut um 1887, und Wahrzeichen des Ortsteiles Schönerstadt. Die alte Schule wurde nach einer umfangreichen Außen- und Innensanierung zu einem repräsentativen, multifunktionalen Versorgungs- und Begegnungszentrum ausgebaut. Im Zuge des Innenausbaus wurden die Räume im Gebäude ihrer zukünftigen Nutzung angepasst. Keller- und Dachgeschoss stehen als Lager- und Versorgungstrakt zur Verfügung. Im Erd-

und Obergeschoss entstanden moderne Büro- und Schulungsräume. Auf dem Grundstück wurden die notwendigen Zufahrten und barrierefreien Zugänge zum Gebäude geschaffen. Vielfältige Möglichkeiten bieten sich nun für Ortschaftsrat, Feuerwehr, Kirchgemeinde und den Landfrauenverein – alles findet Platz unter einem Dach. Genutzt werden die Räumlichkeiten auch für die Kinder- und Jugendarbeit, private Veranstaltungen und viele dörfliche Aktivitäten für Jung und Alt.

Projektträger: Kommune

Fördergegenstand: Kapitel G – Maßnahmen zur Schaffung nichtgewerblicher Grundversorgungseinrichtungen durch Umnutzung leerstehender ländlicher Gebäude



Umnutzung eines ehemaligen Industriegeländes zum Unternehmenssitz im OT Görbersdorf

Die Firma Weigand Landschaft GmbH ist ein Unternehmen mit ca. 40 Mitarbeitern, welches Dienstleistungen rund um den Garten- und Landschaftsbau anbietet. Der ursprüngliche Sitz in Freiberg war im Laufe der Jahre zu klein geworden und sollte für Büro- und Lagerflächen erweitert werden. Das leerstehende und vom Verfall bedrohte Gebäude einer ehemaligen Lederfabrik in Görbersdorf wurde grundhaft saniert. Durch die Schaffung eines modernen Firmengeländes mit Büro- und Sozialtrakt konnte der Geschäfts- und Dienstleistungsbetrieb deutlich

erweitert werden, um langfristig sehr gute Bedingungen für die Entwicklung der Firma zu schaffen. Das neue Betriebsgelände bietet der aufstrebenden Firma nun ausreichend Büro- und Ausstellungskapazität und zugleich optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter.



Projekträger: Unternehmen

Fördergegenstand: Kapitel A – Umnutzung nicht genutzter ländlicher Gebäude für eine wirtschaftliche Nutzung

Online-Befragung zur Entwicklung der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land



Zum Abschluss der Förderperiode wurden auf der Internetseite des Vereins die Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung der Vorerzgebirgsregion befragt. Damit sollte zum einen in Erfahrung gebracht werden, inwieweit die Arbeit des „Vereins zur Entwicklung der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land e. V.“ und des Regionalmanagements die Einwohner der Region erreicht hat. Es ging aber nicht nur um erfolgreich umgesetzte Förderprojekte, sondern auch um eine persönliche Bewertung des ILE-Prozesses in der Region. In die Evaluierung der Förderperiode

2007 bis 2013 flossen die Ergebnisse aus der Online-Befragung ein. Gleichzeitig werden sie bei der Vorbereitung der neuen Förderperiode in die Planung der strategischen Ziele einbezogen.

Über 250 Personen beteiligten sich an der Umfrage, wobei durchschnittlich 30 % der Teilnehmer alle Fragen beantworteten. Der überwiegende Teil war zwischen 40 und 59 Jahre alt, beschäftigt als Arbeitnehmer oder selbständig. 44 % der Teilnehmer waren Frauen. Auszugsweise werden an dieser Stelle Fragen und Antworten veröffentlicht:

Welche Beziehungen haben Sie zur Vorerzgebirgsregion Augustusbürger Land, wie würden Sie die Region beschreiben?

Das Augustusbürger Land ist ein perfekter Ort für die ganze Familie, welche die Vorzüge des Landlebens zu genießen weiß.

Ich habe ein Wohngebäude mit Hilfe der Förderung ausgebaut und habe dadurch meine Familie hier gegründet.

Es wird viel unternommen, die Region attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Die Region bietet stadtnahes Wohnen und Arbeiten in einem schönen grünen Umfeld.

Für den, der die große Kultur mag, gibt es mit Chemnitz, Freiberg oder Dresden auch die Chance nach mehr Unterhaltung.

Diese Region ist meine Heimat.

Ich fühle mich wohl hier.

Wir sehen hier eine gute Perspektive für unsere Kinder.

Das Gebiet ist ländlich geprägt mit handwerklichen und industriellen Verflechtungen.

Welche Stärken gibt es in der Region, was mögen Sie an Ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld?

sehr viele Vereine,
breites Vereinsange-
bot, sehr gute ehren-
amtliche Arbeit

sehr gute Kindereinrichtun-
gen und moderne Schulen

*Zusammenhalt der Bürger,
aktive Dorfgemeinschaft*

Dörfer sind trotz kom-
munaler Zusammenar-
beit noch selbstständig

*gute Perspektive für
meine Kinder in Bezug auf
Ausbildung und Arbeit*

*Ruhe, Freiraum,
erholsame Umgebung*

viele positive Verän-
derungen im Wohnumfeld
in den letzten Jahren



Welche Schwächen gibt es in der Region? Was ärgert Sie, worüber regen Sie sich auf?

*zunehmend schlechter werdende Versor-
gung mit Ärzten auf dem Land*

Arbeitsplätze fehlen
für qualifizierte junge
Menschen

schlechte Straßen

*zu wenig Freizeitangebote für
Jugendliche und junge Familien*

öffentliche Verkehrsan-
bindung, vor allem am
Wochenende, lässt zu
wünschen übrig

*ländliche Region zu
wenig touristisch
erschlossen*

rückläufige Entwicklung der Gastronomie



Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft der Region?

Unterhaltung der vorhandenen regionalen Infrastruktur unter Berücksichtigung des demografischen Wandels

Vernetzung von gemeindeübergreifenden Wanderwegen

Jugend- und Jugendklubförderung als Ideenschmiede in den Ortsteilen

Abwanderung von Azubis, Arbeitnehmern und damit von Familien bremsen

Betreuung älterer Menschen

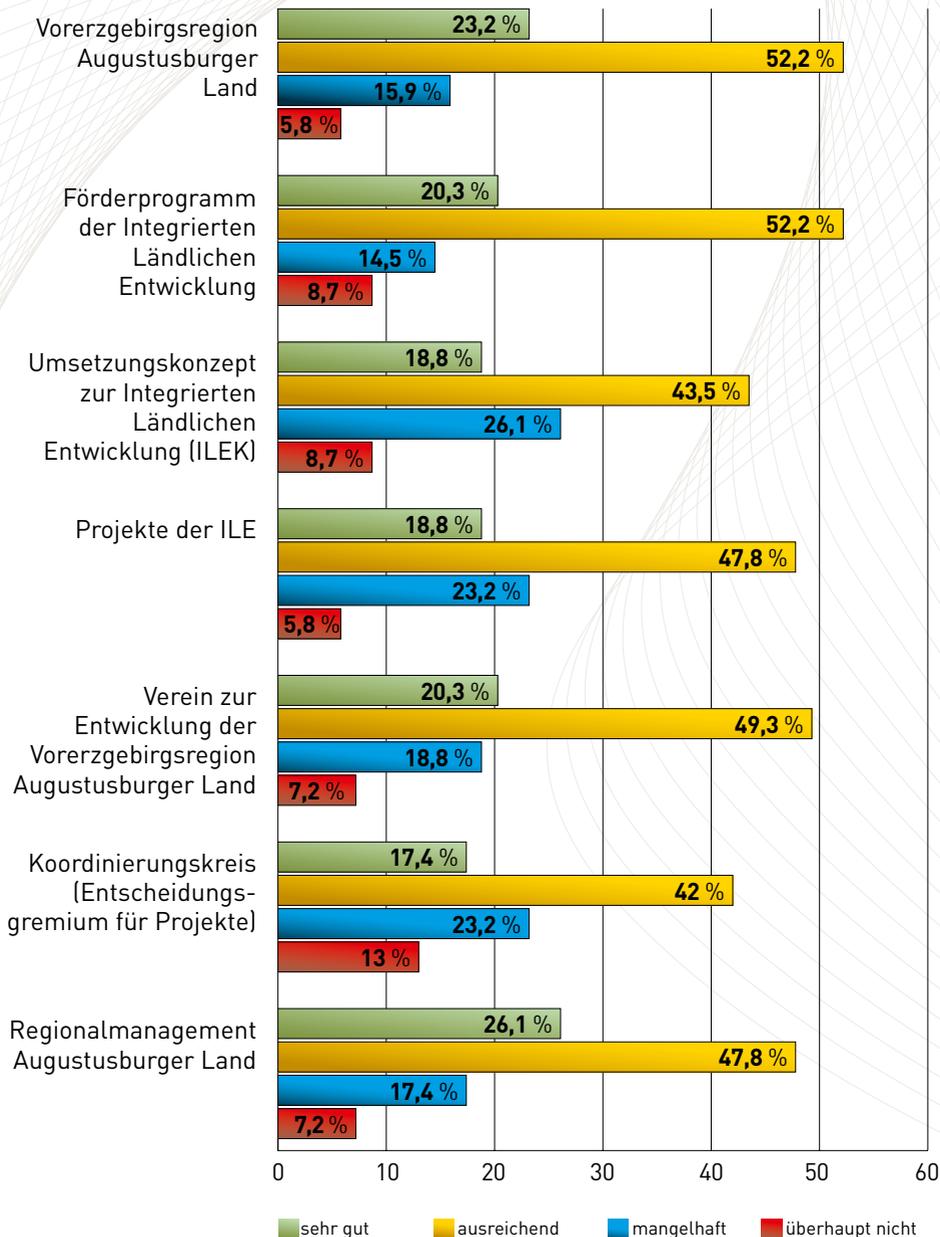
Förderung des Tourismus, bessere gemeinsame Vermarktung der Region

Erhaltung und Ausbau der Kindereinrichtungen und Schulen

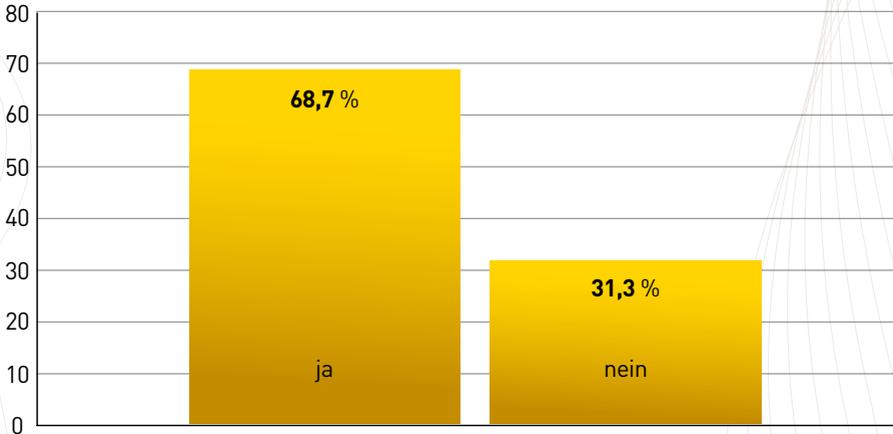
Verbesserung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum



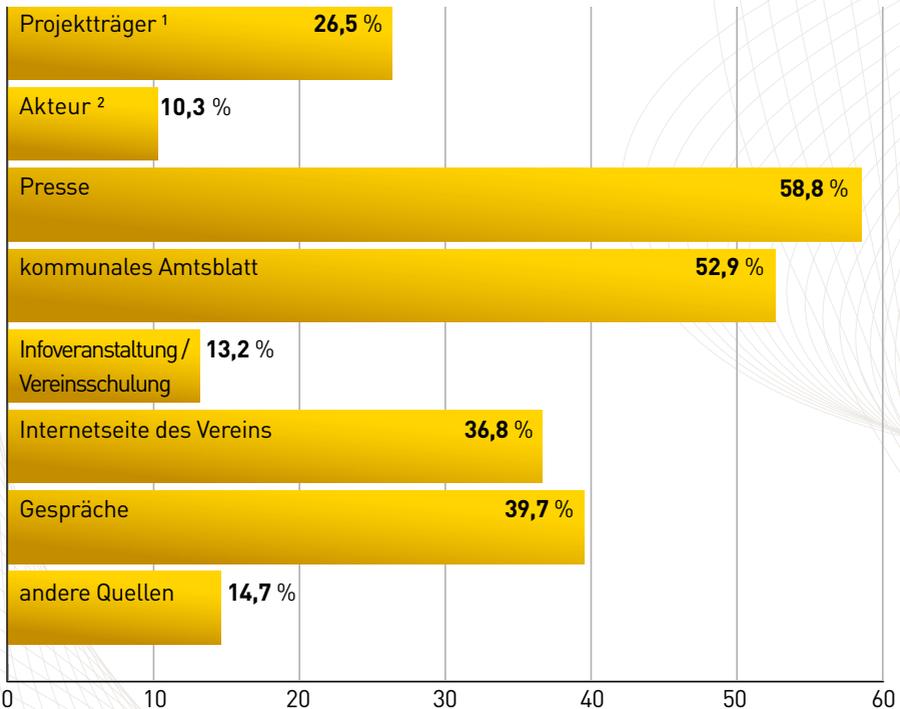
2007 wurde die Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land gegründet, um die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) in der Region umzusetzen. Bitte teilen Sie mit, wie gut Sie sich zu folgenden Begriffen informiert fühlen:



Kennen Sie konkrete ILE-Projekte oder Aktivitäten des Vereins?



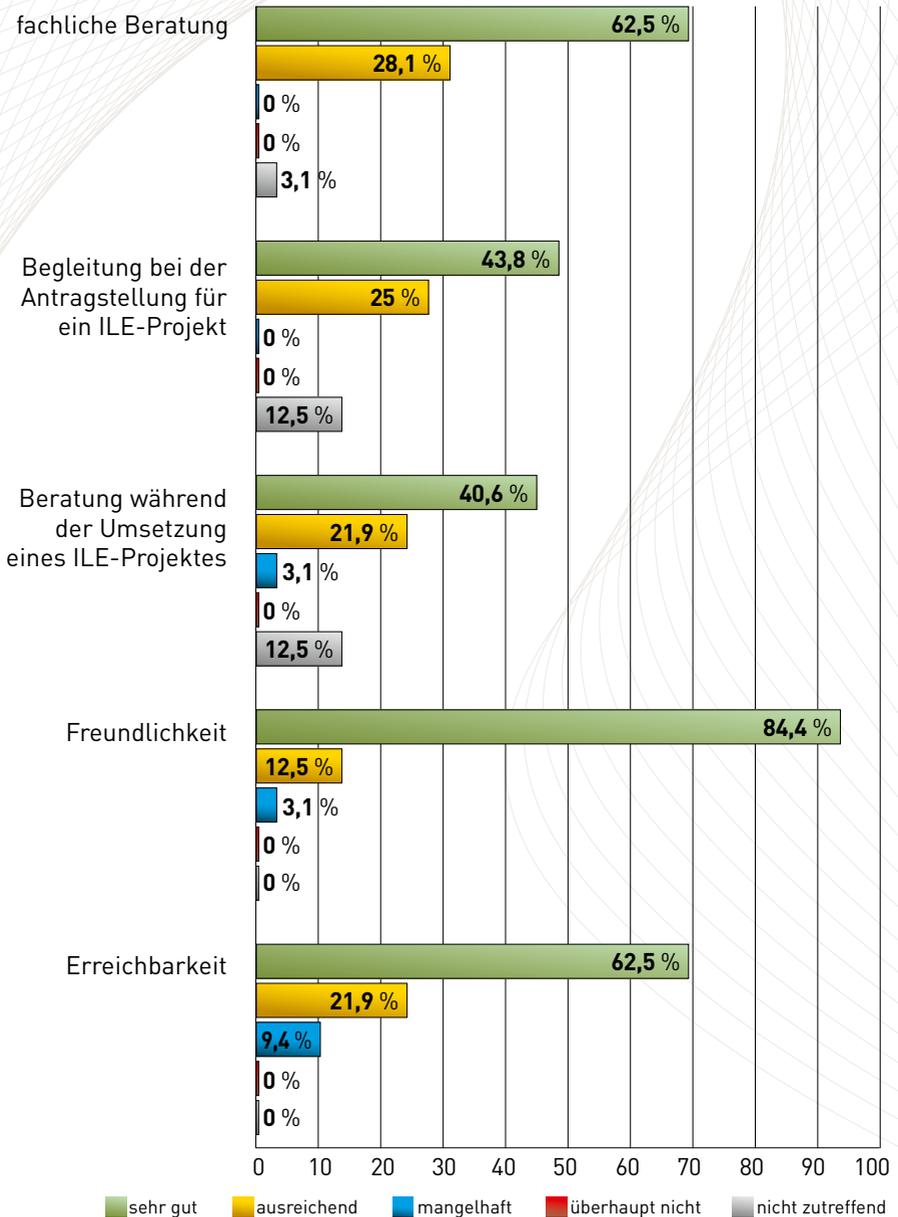
Frage: Woher stammen Ihre Informationen? (Mehrfachnennung möglich)



¹ Projektträger (Ich habe eine Projektförderung erhalten oder beantragt)

² Akteur (Vertreter des Vereins zur Entwicklung der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land, des Koordinierungskreises, einer Kommune)

Falls Sie bereits persönlich oder telefonischen Kontakt mit den Mitarbeitern des Regionalmanagements der Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land hatten, bewerten Sie bitte die Arbeitsweise in Hinblick auf:



Ausblick auf die neue Förderperiode 2014 bis 2020

In Vorbereitung auf die neue Förderperiode haben sich 3 Regionen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, die LEADER-Region „Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land“, die ILE-Region „Mittleres Flöha- und Zschopautal“ und die ILE-Region „Gemeinsame Zukunft Erzgebirge“

zur „Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal“ zusammengeschlossen. Die Gründung des „Vereins zur Entwicklung der Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal e.V.“ erfolgte am 14.11.2013 in Pockau-Lengefeld.

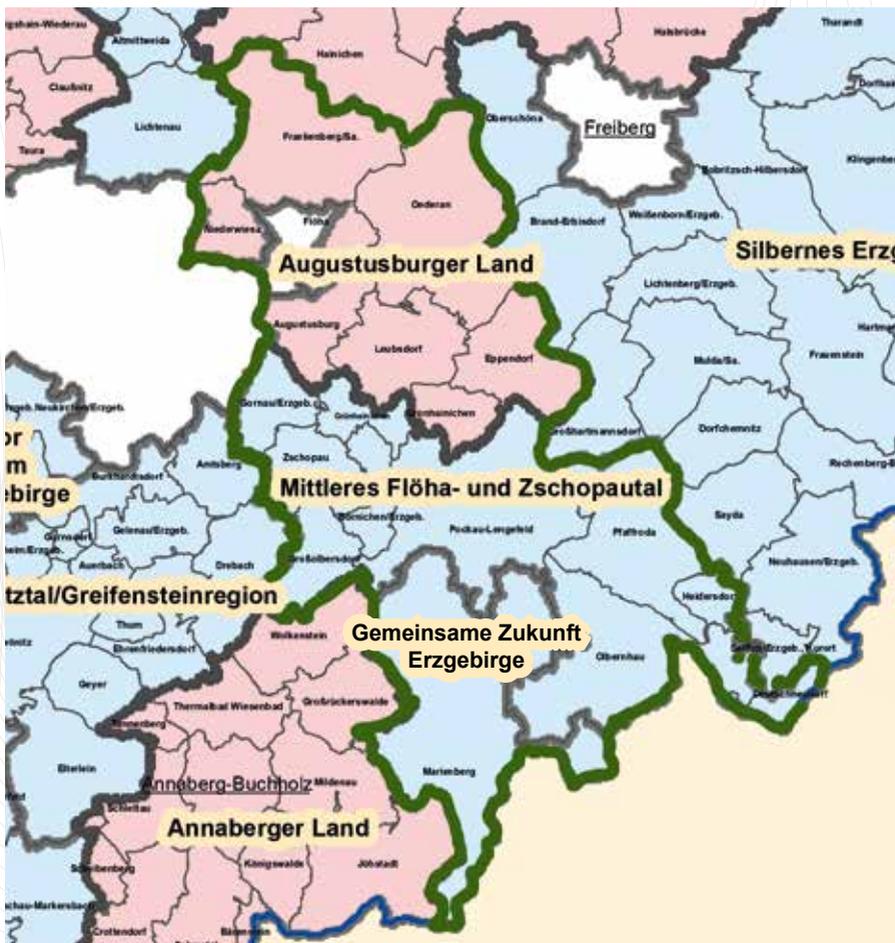


Abbildung: Kartenausschnitt der ernannten ILE- und LEADER-Gebiete 2007 – 2013

Die „Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal“ umfasste zur Vereinsgründung 8 Städte und 11 Gemeinden aus den Landkreisen Erzgebirgskreis und Mittelsachsen: Augustusburg, Bөрnichen, Borstendorf,

Deutschneudorf, Eppendorf, Flöha, Frankenberg, Gornau, Großolbersdorf, Grünhainichen, Heidersdorf, Leubsdorf, Marienberg, Niederwiesa, Oederan, Olbernhau, Paffroda, Pockau-Lengefeld und Zschopau. Das neue Gebiet vereint auf einer Fläche von 750 km² ca. 113.000 Einwohner. Am 01.01.2015 erfolgte die Eingemeindung Borstendorfs nach Grünhainichen, so dass nun 18 Kommunen in der Region vertreten sind.



Der Zusammenschluss der Städte und Gemeinden ist ein wichtiger Schritt, um den Anforderungen bei der Gestaltung und Entwicklung des ländlichen Raumes für Jung und Alt in den kommenden Jahren besser zu begegnen.

Die verstärkte interkommunale Zusammenarbeit bietet neue Chancen für die örtliche und regionale Entwicklung. Maßnahmen können effizienter geplant und zum Nutzen aller Kommunen umgesetzt werden. Dabei sind die bereits bestehenden Gemeinsamkeiten wie etwa die Kulturlandschaft des Erzgebirges, die Mitgliedschaft in Ver-

bänden oder auch kreisübergreifende Vernetzungsstrukturen im ÖPNV von Vorteil für gemeinsame Maßnahmen. Neben den regionalen Projekten ist eine intensive Zusammenarbeit mit Nachbarregionen vorgesehen, um gebietsübergreifende Kooperationsprojekte umzusetzen, vor allem auf touristischem Gebiet.

Aufbauend auf den Erfahrungen der abgeschlossenen Förderperiode 2007 bis 2013 werden unter dem Leitgedanken

„Die Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal
zwischen Tradition und Zukunft –
Traditionelles erhalten und **Innovatives** gestalten“



bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 wieder viele Projekte aus dem privaten und öffentlichen Bereich erwartet, die eines gemeinsam haben: die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Verbesserung der Lebensqualität in der Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal. Dazu benötigen wir die Unterstützung möglichst vieler Akteure aus dem privaten Bereich, aus Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Verbänden.

Ansprechpartner für Projekte in der Region bleibt die Geschäftsstelle im Oederaner Ortsteil Gahlenz:

Geschäftsstelle · Gahlener Straße 65 · 09569 Oederan
Telefon: 037292 / 28 97 66 · Fax: 037292 / 28 97 68



Verein zur Entwicklung der
Vorerzgebirgsregion Augustusburger Land e. V.
Gahlenzer Straße 65
09569 Oederan

Tel.: 037292 / 28 97 66

Fax: 037292 / 28 97 68

info@leader-augustusburgerland.de

www.leader-augustusburgerland.de